

Gemeindeblatt



Foto: Pixabay felix_w



**Berliner Stadtmission
Gemeinde Frankfurter Allee 96**

Inhalt

Vorwort	1
Rückblick	2
Gemeinde aktuell	13
Ausblick	21
Neues aus der Berliner Stadtmission	23
Diverses / nach Redaktionsschluss	25
Gebetskalender / Geburtstagskinder	27
Hier treffen wir uns	29

Einleger: Terminblatt der Gemeinde

Erreichbarkeit

Stadtmissionar: Dennis Gelinek (verantwortlich)
0160 9831 0033, gelinek@berliner-stadtmission.de

Stadtmissionar: Sebastian Janz-Hagendorf
0160 9462 3398, janz-hagendorf@berliner-stadtmission.de

Leitungsteam: Stephan Puls, Margita Bach, Nora Kuhn
leitungsteam@smffa.de

Öffnungszeiten: **einLaden** Do, 10:00 – 18:00 Uhr,
Gemeindehaus Di, 10:00 – 18:00 Uhr,
Mi, 12:00 – 14:00 Uhr
So, 10:00 – 12:00 Uhr (Gottesdienst)

Gemeindebüro: Mo, 08:00 – 11:00 Uhr
Do, 15:00 – 18:00 Uhr

Redaktion

gemeindeblatt-redaktion@smffa.de (Jens Berchner, Anja Puls)

Für Artikel ohne namentliche Zuordnung ist die Redaktion verantwortlich, * markiert eine redaktionelle Bearbeitung. Das Gemeindeblatt kann per E-Mail oder Post versendet werden.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: **14. September 2025**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **16. November 2025**

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und Artikelschreiber!

Vorwort

Liebe Schwestern und Brüder.

wenn wir tief in unsere Herzen und unseren Verstand reinschauen, haben wir dann nicht auch eine klare Erwartung davon, was Gott ist?

Lukas 17,21 gehört zu den Worten Jesu, die uns mitten in unseren Erwartungen und Vorstellungen herausfordern. Die Pharisäer fragen Jesus, wann das Reich Gottes komme – und sie meinen damit ein machtvolles, von außen sichtbares Eingreifen Gottes, vielleicht sogar ein kosmisches oder politisches Ereignis. Doch Jesus widerspricht: „Man wird nicht sagen: Siehe hier! oder: Da! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Damit nimmt er die gängigen Vorstellungen auseinander. Das Reich Gottes ist keine Sache des Berechnens, kein Spektakel, auf das man wartet, sondern es ist schon da.

Der griechische Ausdruck kann sowohl „inwendig in euch“ als auch „mitten unter euch“ bedeuten. Beides weist in dieselbe Richtung: Mit Jesus selbst ist Gottes Herrschaft bereits angebrochen. Er bringt die Nähe Gottes in diese Welt – nicht durch Macht und Gewalt, sondern durch Heilung, Zuwendung, Vergebung. Das Reich Gottes ist also keine ferne Zukunftsmusik, sondern eine gegenwärtige Wirklichkeit. Es wächst im Verborgenen, wie ein Same in der Erde, und zeigt sich in kleinen Gesten: im Teilen, im Trost, in der Versöhnung.

Für uns bedeutet das: Wir müssen nicht auf einen besonderen Moment warten, in dem Gott endlich sichtbar eingreift. Vielmehr sind wir eingeladen, die Augen zu öffnen für das, was Gott schon jetzt unter uns wirkt. Überall dort, wo Menschen einander in Liebe begegnen, wo Gerechtigkeit gesucht wird, wo Frieden wächst, da leuchtet das Reich Gottes auf. Jesus stellt uns damit vor die Frage: Erkennen wir das Reich in unserer Mitte – oder halten wir weiter Ausschau nach großen Zeichen und übersehen das unscheinbare Wirken Gottes?

So ruft Lukas 17,21 uns in die Gegenwart: Das Reich Gottes ist schon da, mitten unter uns. Wir sind eingeladen, hineinzuleben in diese Wirklichkeit – und das Reich sichtbar werden zu lassen, indem wir Gottes Liebe weitergeben.

Bleiben Sie behütet

Ihr Pastor Sebastian Janz- Hagendorf

Rückblick

Abschied und Neubeginn

Nachdem im August die Entpflichtung von Nicolas Viziotis aus dem Amt des leitenden Stadtmissionars unserer Gemeinde und die Verabschiedung von unserer FSJ-lerin Sophie Spangenberg stattfanden (Alles Gute euch beiden auf den Wegen, die Gott euch jetzt unter seinem Segen weitergehen lässt!), konnten wir im September unseren neuen Stadtmissionar Dennis Gelinek und unseren sehr kurzfristig zu uns gestoßenen FSJ-ler Benjamin Stäblein begrüßen: wir freuen uns riesig darauf, euch kennenzulernen und auf eine gute & segensreiche Zusammenarbeit – ein herzliches Willkommen euch beiden!



Unser neuer Stadtmissionar stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

ich darf mich seit 1.9.25 Stadtmissionar der Gemeinde Frankfurter Allee nennen.

Einige haben mich vielleicht schon kennengelernt oder etwas über mich erfahren. Für euch, denen ich noch nicht begegnet bin, möchte ich an dieser Stelle etwas über mich erzählen. Fragt gerne nach, wenn Ihr mehr erfahren möchtet.

Geboren wurde ich in der Hansestadt Hamburg und bin dort auch getauft und konfirmiert. Ich habe nach der Konfirmation etwas den Anschluss an die Gemeinde verloren und erst mit einem Auslands-

jahr (2001-2002) in Amerika zu einem aktiveren Glaubensleben zurückge-



Rückblick

funden. Dort war ausschlaggebend die aktive Jugendarbeit einer Baptistengemeinde in West Point, Mississippi, und besonders der Jugendpastor, der mich geprägt hat.

Danach habe ich in Hamburg mein Abitur gemacht und währenddessen Anschluss an eine Jugendgruppe in einer Freikirche gefunden.

Nach dem Abitur ging es für mich zur Bundeswehr und im Anschluss zum Studium der Theologie in Hermannsburg (Missionsseminar, heute Fachhochschule für Interkulturelle Theologie). Dort erwarb ich 2008 den Bachelor für Theologie und Missionswissenschaften. Ich setzte dann mein Studium in den USA am Luther Seminary in St. Paul, Minnesota, fort mit dem Fokus auf gemeindliche Mission und Leitung und erwarb den Abschluss Master of Arts. Da ich während des Studiums vermehrt den Wunsch verspürte, nach Deutschland zurückzukehren, um hier Pastor zu werden, entschied ich mich, in Greifswald Theologie auf Kirchliches Examen zu studieren.

In Greifswald arbeitete ich neben dem Studium am Alfried Krupp Wissenschaftskolleg als Hilfskraft und dann als Mitarbeiter im Tagungsbüro und war mitverantwortlich für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Außerdem war ich dort in einer Gemeinde aktiv, die aus einem Missionarischen Projekt entstanden war. Die „GreifBar“ ist vor allem durch ehrenamtliches Engagement getragen und wendet sich Menschen in Greifswald zu, die sonst weniger im Fokus der Kirchengemeinden stehen. Gerade in den letzten Jahren verstärkten wir unsere Arbeit im Ostseeviertel, in dem Armut und Alkohol eine größere Rolle spielen. Ich war dort einige Jahre in der Arbeit mit Jugendlichen aktiv und 3 Jahre im Leitungsteam der Gemeinde. Während der Corona-Pandemie konzentrierte ich mich vor allem auf den Aufbau der Streaming- und Gottesdiensttechnik und leitete das Team, das diese dann bediente.

Nach einer Neuorientierungsphase Anfang 2025 beschloss ich, mein Studium nicht fortzusetzen, um direkt in die Arbeit in einer Gemeinde und vor allem mit Menschen zu gehen.

Während einer Führung durch die Berliner Stadtmission wurde mir die Stelle hier in der Frankfurter Allee genannt und mir empfohlen, mich dafür zu bewerben. So bin ich nun hier und freue mich, Sie alle kennenzulernen und mit Ihnen zusammen an Gottes Reich zu bauen.

Rückblick

Was man sonst noch über mich wissen sollte...

Ich bin leidenschaftlicher Sportfan. Das heißt, ich kann mich für die verschiedensten Sportarten begeistern, und wenn's mich besonders packt, lese ich auch schon mal das Regelbuch und freue mich an obskuren Regeln. Selbst aktiv habe ich schon Tennis, Fußball, Football und Baseball gespielt.

Eines meiner weiteren Hobbies ist „Storm Chasing“ (Gewitterjagd: mit Hilfe von Wetterkarten herausfinden, wo und wann schwere Gewitter auftreten könnten, zur Beobachtung hinfahren und im Bedarfsfall Vorfälle zu melden wie besonders starken Wind oder Regen zum Beispiel oder einen Tornado).

Ich spiele Gitarre und E-Gitarre und mit etwas Übung kann ich mich auch ans Klavier setzen.

Und ich bin trotz meiner größeren Umwege meinem Heimatverein, dem HSV, treu geblieben.

Es gibt wahrscheinlich noch mehr zu erzählen, aber dazu lade ich Sie ein, besser bei einem Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen.

Euer neuer Stadtmissionar Dennis Gelinek*

Gruß von Sophie

Liebe Gemeinde,

am 31.08. ist mein Freiwilliges Soziales Jahr zu Ende gegangen. Es hat viel Spaß gemacht, die verschiedenen Aspekte des Gemeindelebens und viele Menschen kennenzulernen. Von KidsClub über Bibelkreis und Mittag im Hof zu Lass-Treffen - und natürlich zum Schluss die Gemeindefreizeit - hatte ich die Möglichkeit, mit verschiedenen Leuten ins Gespräch zu kommen.

Im Oktober fängt mein Philosophie-Studium an der HU in Berlin an.

Vielen Dank für die herzliche Aufnahme in die Gemeinde und bis bald in einem Gottesdienst oder bei einem anderen Anlass!

Liebe Grüße Sophie

Rückblick

Neuer FSJler in unserer Gemeinde

Hallo,

mein Name ist Benjamin Stäblein (m/18). Vielleicht habt ihr mich bereits im Gottesdienst gesehen. Ich mache seit Anfang September 2025 mein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Berliner Stadtmission, genauer gesagt, hier in der Stadtmissionsgemeinde Frankfurter Allee. Ich lebe zwar bereits seit 10 Jahren in Berlin, lerne aber hier bei euch in Friedrichshain diese Stadt aus einer ganz anderen Perspektive kennen.

Hier in der Gemeinde bin ich, weil ich mich für soziale und religiöse Arbeit interessiere. Ich freue mich auf mein Jahr bei euch in der Gemeinde und glaube, dass ich in dieser Zeit unseren christlichen Glauben auf eine ganz neue und andere Art kennenlernen werde, als ich es bisher kannte.



Benjamin

Freizeit vom 24.08. bis 30.08.2025 in Gussow

Schon seit drei Jahren sind wir als Familie in Gussow mit dabei. Es ist toll, wie es jedes Mal gleich und doch wieder ganz neu ist.

Für mich ganz persönlich sind die frühen Sonnenaufgänge (um etwa 6 Uhr), mit Noa und frischem Kaffee am See, der schönste Start in den Tag. Gemeinsam genießen wir die Farben, die ersten Sonnenstrahlen oder den Frühnebel und haben sehr angenehme Gespräche.



Rückblick

Um 7.30 Uhr ging dann der Tag für alle anderen im Haus los. Mit fröhlicher Blasmusik wurden alle geweckt. Meine kleine Tochter (3 Jahre) hat



jeden Morgen staunend zugehört und sich darüber gefreut. Sie war dann den ganzen Tag ein strahlendes kleines Sonnenscheinchen für die ganze Gemeinschaft. Jeden Morgen wurde jeder/jede Einzelne fröhlich mit Namen von ihr begrüßt (oft sogar mehrmals). Auch meine andere Tochter hat sich sehr wohl gefühlt.

Alle sieben Kinder (zwischen 8 und 14 Jahren), die dabei waren, haben viel gemeinsam gespielt, getobt und sich wirklich gut verstanden.

Insgesamt war die Zeit für mich in dieser tollen Gemeinschaft mit vielen neuen und gewohnten

Menschen, guten Gesprächen und ganz viel Krafttanken verbunden.

Vielen Dank an alle, die uns diese wirklich schöne Zeit ermöglicht haben.

Anita Jander

Unsere Sommerrüstzeit 2025 - Gelebte Gemeinschaft

Vom 24.08. bis zum 30.08.2025 waren wir mit etwa 33 Teilnehmern, davon 8 Kinder, zur Sommerrüstzeit in Gussow. Für mich stellte schon die Organisation der Rüstzeit ein erstes Gemeinschaftserlebnis dar. Denn damit es eine gute Woche wird, war die Verantwortung von Anfang an auf mehrere Schultern verteilt worden und es fanden sich viele Teilnehmer, die dann vor Ort die ein oder andere Aufgabe übernahmen.

Das erste Event war der Kennenlern-Abend am Sonntag. Wir kamen abends zusammen, sangen Lieder, die von Dennis mit der Gitarre begleitet wurden, bekamen von Nora eine Einführung in unser Thema der Rüstzeit ("Als die Mönche die Heimat verließen" von G. Vorländer) und durften dann ins Kennenlernen starten. Anja hatte Fragen für uns vorbereitet und die Antworten, wer denn z.B. ein Instrument beherrsche, schon einmal gepilgert sei oder etwas könne, was kein anderer könne, waren für mich oft überraschend und sehr interessant.

Rückblick

Das nächste große Event war der Besuch unserer Telzer Freunde am Dienstag. Jost moderierte mit Energie und Begeisterung durch den gemeinsamen Spielenachmittag und Stephan P. und Stefan B. bewirteten am Abend alle mit leckeren Salaten und Fleisch und Wurst vom Grill. Der Tag endete



dann mit einer kleinen Aufregung. Manuela ("Rossi") fuhr ein paar unserer Freunde nach Hause und hatte auf dem Weg ein Reh gestreift, welches

aber in die Dunkelheit davonsprang. Wenn das mal nicht die Grundlage für eine neue Gussower Legende à la "Rossis Reh" werden kann?! Am Mittwoch wurden wir von den Teilnehmern von



"Mittag im Hof" besucht. Den Anfang des Besuchs und den späteren Teil habe ich miterleben dürfen. Es hat sich einfach schön, entspannt und richtig angefühlt, gemeinsam Zeit zu verbringen, ein paar Worte miteinander zu wechseln oder ein intensives Gespräch zu führen. ... Wolfgang hat gefehlt - und Iris ...

Am Donnerstag sollte es einen Filmeabend geben. Es gab eine Auswahl an Filmen und lange lag der Film „Briefe an Gott“ vorn. Doch Sophie war zu uns gestoßen und mit ihrem Charme schaffte sie es,



das Ergebnis zu drehen, so dass der Film

Rückblick

„Die Kinder des Monsieur Mathieu“ die meisten Stimmen bekam. Schließlich wurden beide Filme parallel gezeigt, der eine im großen Saal, der andere im Erweiterungsanbau. Danach gab es ein Lagerfeuer und Stockbrot. Außerdem erlebte Katharina am Donnerstag ihr erstes Gussover "Nachtspiel": Stefan B. spielte mit ihr Schach bis Mitternacht und sie ging erst lange nach mir schlafen.

Am letzten Abend der Rüstzeit führte Michel ("Mi-schell" gesprochen) durch einen Taizé-Abend. Ich fand es entspannend, Musik und Liturgie zu hören oder mit zu singen. Es gab einfache grundlegende Aussagen, die mich im Inneren berührten und bewegten. Ich musste nicht angestrengt denken, sondern nahm einfach nur wahr, was für mich stimmt und wahr ist.

Am Samstag hielt Michel noch den Gottesdienst mit uns. Es waren fast alle unsere Bläser vor Ort und so hatten wir das Glück, von ihnen beim Gottesdienst begleitet zu werden. Ich selbst empfinde den letzten Tag einer Rüstzeit immer als stressig und konnte mich nicht recht während des



Gottesdienstes konzentrieren. Was mir noch in Erinnerung ist, sind die „Papier-Klöster“, welche die Kinder im KidsClub unter Leitung von Bea gebastelt hatten. Sie wurden am Samstag gezeigt und waren wirklich beeindruckend.

Diese Sommerrüstzeit bleibt mir in Erinnerung als eine Zeit der gelebten Gemeinschaft. Wir haben Aufgaben und Verantwortung miteinander geteilt und jeder hatte auch Zeit und Raum für sich. Der eine realisierte dabei, dass er doch gerade recht müde ist, der andere entdeckte bei sich Kapazität und Freude, sich zu beteiligen. Ich habe während dieser Sommerrüstzeit gespürt, was es heißt, dass unsere Gaben und Kräfte verschieden sind und alles seine Zeit hat.

Stefanie Lange

Gemeindeggespräch September 2025

Die Themen des Gemeindeggesprächs am 07.09. waren:

- Werbung für den „Marsch für das Leben“ von Gemeindegmitgliedern
- Informationen vom Leitungsteam zum neuen Schließsystem für unsere Gemeinderäumlichkeiten
- Vorinformationen zum Adventsmarkt (06.12.2025)
- Bekanntgabe der Daten der Silvesterrüstzeit (30.12.25-02.01.26), es folgte eine Diskussion, ob eine Verlängerung bei der Hausleitung in Gussow angefragt werden soll.
- Absprachen zu Erntedank: Es findet früher als üblich statt (am 28.09.2025), und Gemeindegmitglieder werden um Lebensmittel für die Erntedank-Dekoration gebeten. Nach Erntedank soll „Mittag im Hof“ die Reste verwerten.
- Diskussion der Situation im Hof: gelegentliches Übernachten von Obdachlosen. Dennis Gelinek holt innerhalb der Stadtmission dazu Informationen ein.



Gemeinde im Gespräch

Wer zu den einzelnen Themen genauere Informationen haben möchte, wendet sich bitte vertrauensvoll an das Leitungsteam oder Dennis Gelinek.

Jost Berchner

Demonstration für ein soziales Berlin

Der Berliner Senat plant massiv Gelder im sozialen Bereich einzusparen. Dagegen formiert sich Widerstand. Vor dem Abgeordnetenhaus wurde



Demo gegen Sozialabbau

am 11. September demonstriert - und drinnen über den Doppelhaushalt gestritten. Zu der Demonstration gegen Kürzungen im Sozialbereich hatte das "Bündnis für ein soziales Berlin" aufgerufen, dem zahlreiche Verbände, Träger und Gewerkschaften angehören. Unter den 4000 Teilnehmern war auch die Berliner Stadtmission - und auch

Menschen aus unserer Gemeinde - dabei.

Jost Berchner

Fünf Jahre Mittagessen im Hof



Geburtstagstorte

Gemeinsam is(s)t man weniger allein – unter diesem Motto treffen sich seit 2020 Menschen aus dem Travekiez und der Stadtmissionsgemeinde Frankfurter Allee. Zu diesem Anlass kamen am 10. September 62 Menschen, darunter auch

die Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann. Es wurde gegrillt, gespielt, geredet, Fotos angesehen ... und zum Kaffeetrinken gab es eine Geburtstagstorte, die Frau Herrmann anschnitt.



Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann beim gemeinsamen Spiel

Rückblick

Was für ein schönes Fest und was für ein gutes Miteinander! Und dann das Versprechen von der Bezirksbürgermeisterin: „Im Winter koche ich an einem Mittwoch für Euch!“ – Na, das werden wir ernst nehmen.

Danke an alle Gäste und Mitarbeitenden.

Und Danke an Gott für 5 Jahre gute Zeit für Menschen, die sonst viel allein sein müssen.

Jost Berchner



Leckereien vom Grill

Chill&grill am 19.09.



Wieder trafen wir uns bei angenehmen Temperaturen im Hof und hatten eine schöne Zeit und gute Gespräche mit unseren Nachbarn und Besuchern von der „Kirche MUTig anders“. Bei Grillkäse, Grillwurst und ein paar Salaten genossen wir die Gemeinsamkeit und den Abend.

Jost Berchner

Mitgliederversammlung Verein für Berliner Stadtmission

Einige Menschen engagieren sich nicht nur in unserer Gemeinde. Sie wollen auch die Geschicke der gesamten Berliner Stadtmission beeinflussen.

Die Mitgliederversammlung des Vereins für Berliner Stadtmission fand am 22.

September statt und bot wieder ein reichhaltiges Maß an Informationen sowie die Wahl des Kuratoriums – das oberste Leitungsgremium der Berliner Stadtmission, das die Entwicklungsrichtung der Berliner Stadtmission bestimmt und den Vorstand einsetzt.



Jost Berchner

WICHTIG! Informationen aus der Finanzbuchhaltung

- Sämtliche Belege, insbesondere für Erstattungen von Auslagen, müssen innerhalb einer 4-Wochenfrist eingereicht werden. Bis jetzt gewährte Kulanz-Zeiträume können nicht mehr berücksichtigt werden.
- Bestellungen und Einkäufe auf Rechnung für Gemeindezwecke (inkl. die Nutzung von bspw. Carsharing-Fahrzeugen) müssen die korrekte Rechnungsadresse des Vereins für Berliner Stadtmission enthalten. Rechnungen über Privatadressen werden nicht erstattet.
- Bestellungen, die über Amazon getätigt werden, müssen über den zentralen Amazon Business Account der Berliner Stadtmission erfolgen. Bitte bei Bedarf an Stephan Puls oder Anke Fitzer wenden. Einkäufe über einen privaten Amazon Account werden nicht erstattet.

Anja Puls

Wir trauern um Erika Hinze.

Am 31. August 2025 starb mit 91 Jahren Erika Hinze.

Viele Jahre gehörte sie zur Berliner Stadtmission, zuerst zur Gemeinde Treptow. Als die Gemeinde schloss und umstrukturiert wurde, erinnerte sie sich an die Chorarbeit unserer Gemeinde und wechselte in die



Frankfurter Allee und bereicherte unsere Gemeinde mit ihrer Lebensfreude und vielen unterhaltsamen Eindrücken. Dann aber wurde der Weg immer beschwerlicher und die heimischen Treppen ein zum Schluss unüberwindbares Hindernis. Aus der Ferne nahm sie weiterhin am Gemeindeleben teil, liebte die Videogottesdienste zur Corona-Zeit und freute sich immer über das Gemeindeblatt, Telefonanrufe und Besuche. Nun ist sie heimgegangen.

Die Trauerfeier fand am 13.09.2025 in der Pfarrkirche Altglienicke statt.

Umstellung auf Winterzeit

Am letzten Sonntagmorgen im Oktober werden die Uhren von 03:00 auf 02:00 Uhr zurückgestellt, das ist in diesem Jahr am 26.10. Dadurch gewinnt man eine Stunde. Vergisst man die Umstellung, ist man sehr pünktlich beim Gottesdienst.



Urlaub ohne Koffer



Schulferien – und die Eltern müssen arbeiten ... In den Herbstferien (20.10. – 01.11.2025) bietet die Berliner Stadtmission ganztägigen, quartiernahen „Urlaub ohne Koffer“ für Kinder zwischen sechs und elf Jahren an. Auch unsere Gemeinde wollte sich beteiligen. Durch den Wechsel unseres Stadtmissionars und die Veränderungen in den KidsClub- und Kindergottesdienstteams müssen wir allerdings erst einmal uns neu orientieren und aufstellen. Ob das rechtzeitig bis zu den Herbstferien erfolgen kann, ist derzeit offen. Wer an diesem Angebot Interesse hat, informiert sich gern zeitnah in unserem Gemeindebüro oder weicht auf andere Standorte der Berliner Stadtmission aus. Wir bitten für die daraus entstehenden Unannehmlichkeiten um Entschuldigung.

Jost Berchner für das Leitungsteam

Gebet für unsere Gemeinde

Gute Entscheidungen treffen – wie gelingt das? Manchmal ist es leicht, zu erkennen was gut ist: Einem Menschen helfen, das tolle Sonderangebot, öfter mal das Auto stehen lassen ... Aber es kann auch ein quälender Kampf sein. Etwa wenn es um Lebensentscheidungen geht.

Gemeinde aktuell

In eigener Sache mit Gott reden hilft. Das möchte ich Ihnen aus meiner Erfahrung sagen. Wenn ich in mir Zeit und Ruhe für ein Gebet nehme, darf ich seine Antwort erwarten. Gott sagen, was mir am und auf dem Herzen liegt, ist eine gute Entscheidung. In diesem Sinne laden wir auch Sie ein, unser Werk mit ins Gebet zu nehmen.

Danke, dass Sie mit und für uns beten.

Ihr Dr. Christian Ceconi, Stadtmissionsdirektor
(aus www.berliner-stadtmission.de)

Vom 12.-18.10. wird in der Berliner Stadtmission für unsere Gemeinde und unsere Nachbarschaftsarbeit gebetet. Herzliche Einladung, in diesen Zeitraum gern auch besonders an uns zu denken.

KidsClub Weki

Mit den Sommerferien veränderte sich alles: Manche Kinder und manche Mitarbeiter:innen konnten nicht mehr dabei sein, unser Stadtmissionar wechselte und mit unserem Kooperationspartner in der Nachbarschaftsarbeit, dem Jugendhilfeverein, rückt die Arbeit mit Kindern mehr in den Fokus. Das war ein guter Anlass, noch einmal genauer auf unseren KidsClub Weki zu schauen.



Und tatsächlich: Das bisherige KidsClub-Weki-Team hat sich mit viel Engagement und großem Herzen eingebracht. Das ist ein großes Dankeschön und viel Applaus wert. Umso schmerzlicher müssen wir uns eingestehen:

das, was wir in den letzten Jahren erreichen wollen, haben wir nicht geschafft. Und so wollen wir uns eine Auszeit gönnen, ins Gebet gehen und uns neu aufstellen und neu orientieren. Dafür wollen wir die KidsClub-Weki-Zeiten nutzen, um zu beten, Ideen zu entwickeln und neue Kraft zu schöpfen. Deshalb treffen



sich im Oktober keine Kinder zum KidsClub Weki.

Gemeinde aktuell

Bitte begleitet uns. Nehmt unser Anliegen, Kinder mit Jesus in Kontakt zu bringen, in Euer Gebet. Auch über Ideen und Mithelfende freuen wir uns (Meldungen gern an Dennis Gelinek). Und interessiert Euch gern für unseren Neuorientierungsprozess.

Jost Berchner

Planungstreffen Adventsmarkt



Adventsmarkt 2022

Am Samstagnachmittag, 6.12.25, wird sich unser Gemeindehof wieder in einen kleinen, aber feinen Adventsmarkt verwandeln. Bei Feuerschale, warmen Getränken, Leckerem vom Grill und vorweihnachtlicher Musik kann nach kleinen Geschenkideen und kreativen Angeboten gestöbert werden.

Wer sich bei der Planung und Gestaltung mit einbringen möchte, ist herzlich zu einem Vorbereitungstreffen am Mittwoch, 22.10.25 um 19.35 Uhr im kleinen Saal eingeladen.

Anja und Stephan

Planungstreffen für die Silvesterrüstzeit in Gussow

Wie schön! In diesem Jahr wird es wieder eine Silvesterrüstzeit in Gussow geben. Und damit diese gelingt, braucht es Planung. Und am Besten wäre es, wenn wir nicht nur als Gemeinschaft den Jahreswechsel verbringen, sondern auch die Vorbereitung gestalten. Deshalb: Herzliche Einladung zum Vorbereitungstreffen am 09.11. im Anschluss an den Gottesdienst.

Wer macht beim Krippenspiel mit?

Weihnachten ist gar nicht mehr weit weg und die Frage nach einem Krippenspiel stellt sich. Für viele Gottesdienstbesucher:innen, aber auch für Kinder und Jugendliche sind die Krippenspiele in den Gottesdiensten



Gemeinde aktuell

am Heiligabend ein besonderes Erlebnis. Selten gelingt es, biblische Botschaften so lebendig und für die heutige Zeit übersetzt zu vermitteln wie in den Weihnachtsgottesdiensten.

Herzlich laden wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Mitspielen ein.

Wer Interesse hat, meldet sich bei Jost Berchner

Neues vom House of Integration

Das Projekt „House of Integration“ ist eine Nachbarschaftsarbeit, bei der die Berliner Stadtmission mit dem Evangelischen Jugendhilfe Verein e.V. kooperiert. Sie findet im Travekiez und in unseren Gemeinderäumen statt. Verantwortlich für das Projekt ist Jost Berchner.



Nach seinem Burnout und der sich daraus ergebenden Pause von 1,5 Jahren ist er zurückgekehrt und hat die Arbeit wieder neu aufgenommen. In seiner Abwesenheit hat sich viel in der Gemeinde und der Nachbarschaft geändert. Entsprechend musste das „House of Integration“ (HoI) neu ausgerichtet werden und hat seine Schwerpunkte jetzt in der Organisation von Veranstaltungen von und mit der Nachbarschaft unter dem Dach der Stadtmissionsgemeinde, Entwicklung von Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie Unterstützung der Arbeit mit Kindern der Stadtmissionsgemeinde und die Arbeit im Themenbereich „Einsamkeit und versteckte Armut“.

Da das für die bisherige Arbeit eine Neuorientierung bedeutet, mussten zuerst viele Abstimmungen erfolgen und Ideen entwickelt werden. Im nächsten Schritt soll ein gemeinsames Kernteam aus Gemeinde und HoI gebildet und der **einLaden** „aufgehübscht“ werden. Ab Oktober gibt es dann wieder erste Veranstaltungen. Bis dahin sind aber auch schon in und um die Gemeinde erste Auswirkungen dieser Arbeit zu spüren. Lasst Euch also gern einladen in unsere Gemeinde und zu unserer Nachbarschaftsarbeit mit dem „House of Integration“.

Tag der Gemeindeleitungen

Zweimal im Jahr kommen die Gemeindeleitungen der Stadtmissionsgemeinden zu einem Austausch zusammen: im Frühjahr für einen Abend und im November für einen ganzen Tag. In diesem Jahr ist unsere Gemeinde am Samstag, den 22.11.2025 von 10 bis 16 Uhr die Gastgeberin. Wer kann dabei unterstützen, die Räumlichkeiten herzurichten, Kaffee zu kochen, Kuchen zu backen, beim Abwasch zu helfen, ggfs. Essen zuzubereiten? Das Leitungsteam ist für jede Hilfe dankbar. Bitte spricht uns einfach an, wo und in welchem Zeitraum ihr unterstützen könnt.

Das Leitungsteam

frei.raum-Gottesdienste

Prüft alles, aber das Gute behaltet!

Veränderung sollte nicht um der Veränderung willen stattfinden. Trotzdem ist es wichtig, Dinge, die seit Jahren oder Jahrzehnten so laufen, auch mal auf den Prüfstand zu stellen.

Viele sind bestimmt schon über unsere frei.raum-Gottesdienste gestolpert, die es seit knapp zwei Jahren gibt und bei denen an allen Stellen des Gottesdienstes mal „geschraubt“ wird. Für Alteingesessene kann das auch durchaus mal befremdlich wirken, da auch vieles ausprobiert wird, was sich nicht etabliert.

Aber nur so kann man herausfinden, unter welchen Bedingungen z.B. Wunschlieder singen möglich sein kann, ohne dass Chaos ausbricht. Jeder frei.raum-Gottesdienst hat seine Lerneffekte.

Hast du Ideen für Neues oder den Wunsch, darüber nachzudenken, wie und welche neue Ideen man mal ausprobieren kann?

Dann komm gerne in unser Team, wir suchen dringend neue Leute mit kreativen Ideen!

Meld´ dich einfach bei Tobias oder Dennis.



Der einLaden - Veranstaltungen im Herbst

Der Herbst im *einLaden* wird bunt und vielfältig – mit Angeboten zum Nachdenken, Zuhören, Genießen und Mitreden. Herzliche Einladung zu folgenden Terminen:

- **10. Oktober (18:00 Uhr): Bibel & Brot**
Gemeinschaft – Austausch – Glauben teilen.
Bei einem einfachen Abendbrot kommen wir ins Gespräch über Leben, Glauben und das, was uns bewegt. Die Bibel klingt an passender Stelle mit hinein – ehrlich und mitten im Alltag.
- **28. Oktober (16:00 Uhr):**
Das interessiert mich – „Jüdisches Leben“
Mit Historiker Johannes Valentin Schwarz entdecken wir Spuren jüdischen Lebens in Friedrichshain. Vom 18. Jahrhundert bis zur Zerstörung in der Pogromnacht 1938 entwickelte sich ein reiches Gemeindeleben im Kiez. Heute lassen sich nur noch wenige Spuren finden – der Vortrag lädt dazu ein, diese Geschichte zu entdecken.
- **14. November (18:00 Uhr): Bibel & Brot**
- **21. November (18:00 Uhr):**
Wohnzimmerkonzert mit Daniel Scharf
Daniel Scharf, Stadtmissionar aus Tegel und Singer-Songwriter, spielt ein Wohnzimmerkonzert im *einLaden*. Freut euch auf Musik in gemütlicher Atmosphäre. Für Snacks und Aperitif ist gesorgt. Der Eintritt ist frei – über eine Spende freuen wir uns.
- **25. November (16:00 Uhr):**
Das interessiert mich – „Brasilien“
Pastor Stefan Sommerfeld, JKB Lichtenberg, nimmt uns mit auf eine Reise nach Brasilien – sein Heimatland. Mit eigenen Erfahrungen und spannenden Einblicken eröffnet er neue Perspektiven auf Kultur, Gesellschaft und Glauben.

Wohnzimmerkonzert mit Daniel Scharf

Prä-apokalyptischer Akustik-Pop zum Nachdenken, Weiterkommen, Lachen, Aufregen: Auch wenn sich seine fertigen Songs oft scheinbar zwischen Wirklichkeit und Utopie und zwischen Himmel und Erde hin und her bewegen, sollten sie doch dort ankommen, wo sie hingehören ... mitten ins Herz.

Daniel Scharf ist wieder im **einLaden** :
am 21.11. ab 18 Uhr.



Einsatz auf dem Friedhof Boxhagener Straße

Wie jedes Jahr am Ewigkeitssonntag spielen die Bläser auch dieses Jahr am 20.11. Choräle auf dem Friedhof in der Boxhagener Straße. In den letzten Jahren gab es viele Menschen, die sich auf einen Tee und Gebäck vor Ort einladen ließen.

Allerdings sind die Bläser ja durchgehend mit der Musik beschäftigt, deswegen wäre es hilfreich, wenn einige Menschen unterstützen würden, indem sie für die Leute, die Gespräche suchen, da sind.

Wer sich vorstellen kann, zwischen 14 und 15 Uhr (auch gerne teilweise) mitzuhelfen, wende sich an

Jens Berchner



Für ein Gespräch und zum kurzen Verweilen sollen Tee und Kekse vorbereitet werden.

Herbstputz

Es ist wieder soweit; unsere Gemeinderäume bedürfen eines zusätzlichen Aufwandes. Wer mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen, am

Sonnabend, 11.10.25, von 10:00 bis 13:00 Uhr

mit mir zusammen mit Besen, Schrubber, Eimer und Putzlappen den Staub und Schmutz des Sommers zu beseitigen.

Wem es nicht möglich ist an diesem Tag mit anzupacken und trotzdem etwas tun möchte, kann in der Woche vom 6.10 (Mo.) bis 10.10.25 (Fr.) sich die Zeit nehmen und selbständig allein oder mit anderen zusammen das eine oder andere reinigen. Entsprechende Listen lege ich aus und hoffe auf rege Beteiligung.

Tretet gerne mit mir in Kommunikation (Mail/SMS/WhatsApp).

Herzlichen Dank für Euer Mitdenken und mit Anpacken.

Antje Berchner

Wo kann ich in der Gemeinde mithelfen?



© Rainer Sturm / pixelio.de

Du möchtest uns helfen, weißt aber nicht wie und an wen du dich wenden kannst? Hier können wir dich gut gebrauchen. Hast du Zeit?

<u>Tätigkeit</u>	<u>Ansprechpartner</u>
Mitarbeiter beim Kinder-GD	Dennis Gelinek
Musiker im Gottesdienst	Benedict Puls
Altarblumen besorgen	Roswitha Schunack
Mitmachen und -gestalten im einLaden	Nico Viziottis
Urban Gardening	Jost Berchner
Gastgeber am Tag der Gemeinde-Leitungen	Leitungsteam
Gemeinde-Putzer	Antje Berchner
Ansprechpartner beim Friedhofsblasen	Jens Berchner

Ausblick

Verabschiedung von Gerold Vorländer am 7.12.25 im ZaH

Der missionarische Leiter der Berliner Stadtmission Gerold Vorländer geht in seinen Ruhestand. Aus diesem Anlass gibt es am Sonntag, 7.12.25 einen zentralen Gottesdienst in der Lehrter Straße 68, an diesem Tag wird bei uns **in der Frankfurter Allee kein Gottesdienst** stattfinden!

Neues Schließsystem

Unsere Gemeinde ist sehr offen dafür, Menschen Zugang zu unseren Räumlichkeiten zu geben, damit sich Viele innerhalb der verschiedenen Arbeitsfelder einbringen können - auch, wenn sie noch nicht so lange in der Gemeinde dabei sind. Das führte allerdings in der Vergangenheit dazu, dass wir die zur Verfügung gestellten Schlüssel teilweise nicht wiederbekamen, weil sich manche Personen aus verschiedenen Gründen zurückzogen und in einigen Fällen nicht mehr erreichbar waren.

Aus versicherungstechnischen Gründen ist das eine schwierige Situation. Daher hat sich das Leitungsteam entschlossen, ein neues Schließsystem anzuschaffen. Andreas K. als unser Schlüssel-Verantwortlicher hat damit dann sowohl die Möglichkeit, „verlorene“ Schlüssel zu deaktivieren als auch bei Bedarf ohne die Beauftragung eines Schlüsseldienstes neue Schlüssel zu aktivieren. Somit liegt die Übersicht über Zugangsmöglichkeiten jederzeit in unseren Händen. In diesem Zusammenhang wird zukünftig eine verpflichtende Kautions von jeder Person erhoben, die Schlüssel von unserer Gemeinde erhält.

An dieser Stelle möchte sich das Leitungsteam herzlich bei Andreas K. bedanken! Er hat sich sehr intensiv mit dieser Thematik beschäftigt und uns geholfen, bei der Fülle der Möglichkeiten eine entsprechende Entscheidung treffen zu können.

Das Leitungsteam

Ausblick

Singend in den Advent

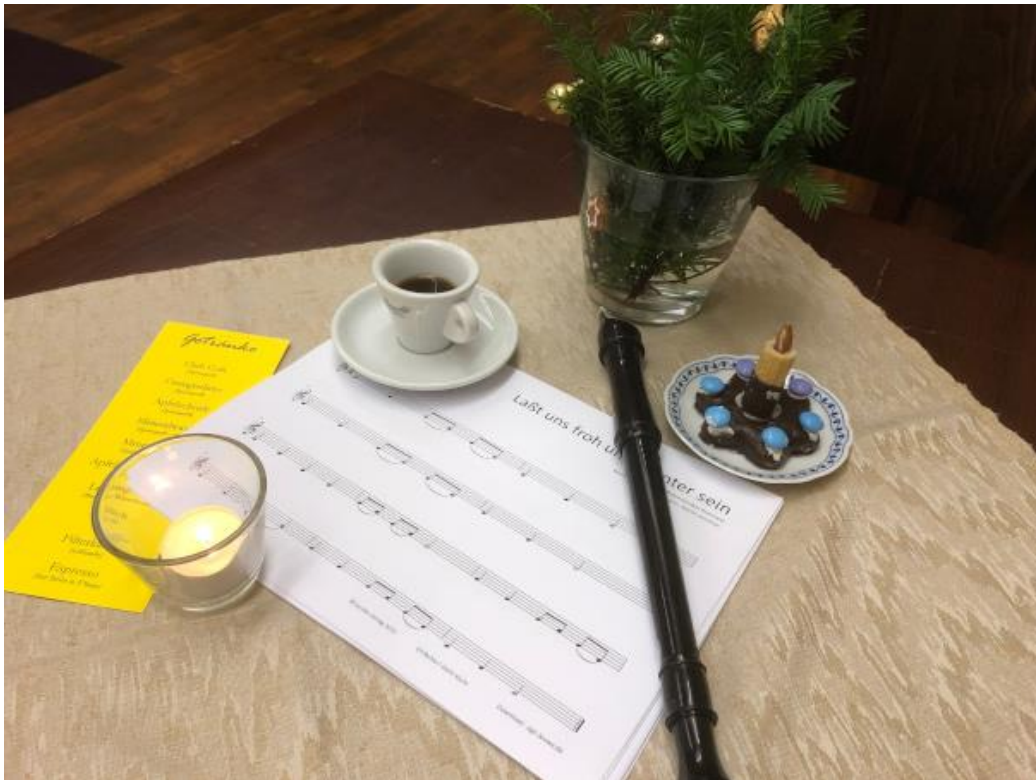
Die Adventszeit lädt ein, zur Ruhe zu kommen und sich auf Weihnachten einzustimmen. Was könnte da schöner sein, als dies gemeinsam mit Musik zu tun? Singend in den Advent ... es sind alle herzlich willkommen – ob mit kräftiger Singstimme, leiser Begleitung oder einfach zum Zuhören. Bekannte Lieder wie „Macht hoch die Tür“ oder „Tochter Zion“ wechseln



sich mit modernen Adventsliedern ab und schaffen eine warme, festliche Atmosphäre. Man braucht keine Notenkenntnisse, nur Freude am gemeinsamen Singen. Kinder, Familien, Freundeskreise und Einzelne finden hier gleichermaßen ihren Platz. Zwischendurch gibt es kurze Impulse und adventliches Gebäck. Kommt vorbei,

stimmt ein und lasst euch von den Liedern in den Advent tragen.

An jedem Dienstag im Advent, 16:00 - 17:30 Uhr im **einLaden**.



Menschen ohne Obdach sichtbar machen: Wandgemälde an der Zentralen Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot

Ein neues Wandgemälde macht auf obdachlose Menschen aufmerksam, die oft übersehen werden. Am Tag der Wohnungslosen (10. September) fand dazu die öffentliche Vernissage statt.



Das Kunstwerk nimmt die komplette Fassade der Zentralen Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot in der Levetzowstraße 12A, Berlin-Moabit, ein. Es zeigt Omar, der nach über 30 Jahren Leben auf der Straße vor sechs Jahren im Prenzlauer Berg starb – stets begleitet von seinem Hund „Megatitze“. Omar steht stellvertretend für viele Menschen ohne Obdach, die meist einsam und namenlos in Berlin sterben.

Das Wandbild basiert auf einer Fotografie der Künstlerin Debora Ruppert aus der sozialdokumentarischen Serie „KEIN RAUM – Begegnungen mit

Menschen ohne Obdach“. Auf dieser Grundlage entwickelte der Urban Contemporary Artist AKUT das großformatige Werk, das in Zusammenarbeit mit der Zentralen Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot realisiert wurde.

„Das Bild soll die Würde obdachloser Menschen sichtbar machen und an die schwere Lage erinnern, in der sie sich befinden“, erklärt Elfriede Brüning, Leiterin der Beratungsstelle. „Wir möchten außerdem an das politische Ziel erinnern, die Wohnungslosigkeit in Berlin zu beenden.“

Träger der Zentralen Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot sind die Berliner Stadtmission und der Caritasverband für das Erzbistum Berlin.

Neues aus der Berliner Stadtmission

Jahrespublikation ist da | Das 148. Jahr in Wort und Bild

Wertvolle Einblicke in die Arbeit der Berliner Stadtmission liefert ihre jährlich erscheinende Jahrespublikation. Stellvertretend für die über 90 Projekte und Einrichtungen stellt die neueste Ausgabe zehn Geschichten aus dem vergangenen Jahr vor: Lest über Momente der Begegnung, Hoffnung, Freude, Würde und des Mutmachens.

Die gedruckten Exemplare sind in der Gemeinde eingetroffen. Nicht nur Interessierte und Gäste sind herzlich zum Schmökern eingeladen. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden können sich gerne eine gedruckte Ausgabe der Jahrespublikation mitnehmen.

Ferienprogramm (Flyer liegen aus):



Tagesablauf

- 09.00 Uhr Beginn
- 09.30 Uhr Gruppenzeit
- 10.00 Uhr Workshop I
- 11.30 Uhr Große Mittagspause
- 12.30 Uhr Workshop II
- 14.00 Uhr Gruppenzeit
- 15.00 Uhr Ende

Veranstaltungsort
Verein für Berliner Stadtmission
Zentrum am Zoo
Hardenbergplatz 13, 10623 Berlin

Das Team Bildung des Zentrums am Zoo freut sich auf Dich!

ANMELDUNG BIS 30.09.2025
unter kinderakademie.zoo@berliner-stadtmission.de

Neugierig geworden oder haben Sie Fragen?
Mandy Kurzmanowski (Telefon 030 315 17338 500)
Kinderakademie.zoo@berliner-stadtmission.de

Mindest- und Maximalteilnehmerzahl: 8-20 Kinder.

Die Kosten für die komplette Woche inklusive Verpflegung (warmes Mittagessen, Snacks und Getränke) betragen 75 €. Eine Rechnung wird nach der Anmeldung ausgestellt.

Verein für Berliner Stadtmission
Spendenkonto: IBAN DE67 3702 0500 0003 1555 00
SozialBank AG | BIC BFSWDE33XXX
Verwendungszweck: Kinder.Akademie

Der Teilnahmebeitrag deckt nicht die Gesamtkosten der Kinderakademie. Sie unterstützen unsere Arbeit, wenn Sie freiwillig einen höheren Beitrag leisten.

Unterstützt durch:

gefördert durch
Berliner Landesverbände für politische Bildung **BERLIN**

kleinanzeigen

SM berliner stadt mission ev. kirche

Jetzt anmelden!

Kinder.Akademie
Armut und obdachlosigkeit

Ferienprogramm
für Kinder von 9 - 11 Jahren

In den Herbstferien
27. - 31. Oktober 2025
Mo - Fr von 9 - 15 Uhr

berliner-stadtmission.de/zentrum-am-zoo/veranstaltungen

Halloween – ein grusliges Fest (eine Kolumne)

Der 31.10. nähert sich und in der Nachbarschaft wird es unruhig: Halloween. Manche Kinder freuen sich auf Verkleiden und die Süßigkeiten. Andere haben eher Angst. Und es gibt Erwachsene, die sich auf den Tag freuen: Klingel aus, Kopfhörer laut und dann einen netten Abend...

Es ist schon ein eigentümliches Fest, bei dem „Angst machen“ gefeiert wird. Kann ein grusliges Angst- und Erschreckfest überhaupt was Nettes sein? Ist ein Fest nicht eher ein fröhliches Beisammensein?

Dann vielleicht doch lieber „Reformationsfest“ feiern. Aber warum das



denn? Gibt es da überhaupt was zu feiern? – Hmm, vielleicht täte es uns allen gut, wenn wir uns erinnern lassen, wie da ein mutiger Mensch den Mund aufgemacht hat, um gegen himmelschreiende Ungerechtigkeiten deutliche Worte zu finden? Oder wie ein vom Guten überzeugter Mensch sich nicht

beugt vor Fake-Nachrichten, Machthunger und Gewalt? Und vielleicht tut es uns auch gut, uns zu erinnern, dass auch die edelsten Menschen in der Gefahr sind, selbst den Weg der Menschlichkeit zu verlassen und gegen Minderheiten zu hetzen?

All das könnte man sich mit einem „Reformationsfest“ und „Martin Luther“ verdeutlichen. – Aber das wird dann nachdenklich. Und wer will sowas schon bei einem Fest: nachdenken, Fehler eingestehen, Lösungen finden, Mut entwickeln. Dann ist es doch viel einfacher, anderen Angst einzujagen und Süßigkeiten zu erbetteln... Jost Berchner

Hey Künstliche Intelligenz: Sag mal was zur Deutsche Einheit in Verbindung mit der Berliner Stadtmission in nur 20 Sätzen!

Diese Frage stellte ich ChatGPT am 13. Juli 2025. Die Antwort kam sofort und ich finde sie bedenkenswert. Zum einen: Sie wurde nicht von einem Menschen verfasst, sondern von einem ein Computersystem. Zum anderen: Ich finde, dass der Computer uns Deutschen liebevoll ziemlich die Leviten liest.

Diverses / nach Redaktionsschluss

Hier also der Text:

„Die Wiedervereinigung Deutschlands ist ein historisches Ereignis, das auch aus christlicher Perspektive tiefe Bedeutung trägt. Die Berliner Stadtmission, als eine der ältesten diakonischen Einrichtungen der Hauptstadt, hat diesen Umbruch nicht nur miterlebt, sondern aktiv mitgestaltet. In einer Zeit des Wandels stand sie Menschen in Ost und West bei, suchte Versöhnung und praktizierte Nächstenliebe. Gerade im geteilten Berlin war sie ein Ort, an dem Begegnung trotz Grenzen möglich blieb – getragen vom Glauben an Christus, der Mauern überwindet.

Als 1989 die Mauer fiel, war das auch für die Berliner Stadtmission ein Zeichen der Hoffnung und des Aufbruchs. Christliche Gemeinden aus



beiden Teilen der Stadt kamen neu zusammen, und diakonische Arbeit konnte endlich gemeinsam weitergeführt werden. Doch mit der Einheit kamen auch Herausforderungen: soziale Ungleichheiten, Unsicherheiten und das Auseinanderklaffen von Lebensrealitäten. Die

Stadtmission stellte sich diesen Spannungen mit offenen Türen und einem offenen Herzen. In ihren Einrichtungen – von der Bahnhofsmision bis zur Obdachlosenhilfe – wurde der Glaube ganz praktisch gelebt.

Christlich gesehen erinnert die deutsche Einheit daran, dass wahre Gemeinschaft mehr ist als politische Einigung. Sie erfordert Versöhnung, Gerechtigkeit und das Teilen von Lasten. Die Berliner Stadtmission wurde zu einem Ort, an dem diese Werte konkret wurden. Ihre Arbeit zeigte: Einheit beginnt bei den Bedürftigen, den Ausgegrenzten, den Übersehenen. Die Aufgabe bleibt, auch heute: ein vereintes Deutschland mitzugestalten, das von Barmherzigkeit, Dialogbereitschaft und Glauben geprägt ist. Die Stadtmission lebt diese Vision – im Dienst am Nächsten und im Vertrauen auf Gottes heilende Kraft. So wird die deutsche Einheit, kritisch gewürdigt, zu einem geistlichen Auftrag: Mauern in Herzen zu überwinden und Räume der Hoffnung zu schaffen.“

Jost Berchner

Gebetskalender

Wir bei der Berliner Stadtmission wollen füreinander beten und haben hierfür einen Kalender aufgestellt, siehe auch

<https://www.berliner-stadtmission.de/mitmachen/gebet>

- 28.09. – 04.10. Iranische Gemeinde
- 05.10. – 11.10. Seelsorge in Seniorenhäusern, Eingliederungshilfen,
Komm & Sieh
- 12.10. – 18.10. Gemeinde und Nachbarschaftszentrum Frankfurter
Allee
*Die familienfreundliche und musikalische Gemeinde mit dem
„einLaden“ wendet sich an die Nachbarschaft im Kiez. All-
tagsorgen und -probleme werden ernstgenommen, christlich
motiviert wird nach Lösungen gesucht.*
- 19.10. – 25.10. Gemeinde Bizetstraße und Kiezkirche Weißensee
- 26.10. – 01.11. Wohnheim Kopenhagener Straße
- 02.11. – 08.11. Weit.Blick – Familien- und Gemeindezentrum mit
Kita in Lichtenberg
- 09.11. – 15.11. Zentrale Beratungsstelle Levetzowstraße • BeWiM
- 16.11. – 22.11. Gemeinde Friedrichshagen und Wohngemeinschaft
Bölschestraße
- 30.11. – 06.12. Gemeinde Wedding

Geburtstagskinder

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen Geburtstage nur noch mit einem Einverständnis veröffentlicht werden. Wer seinen Geburtstag an dieser Stelle vermisst, wende sich bitte gern an das Leitungsteam.

**Allen Geburtstagskindern wünschen wir alles Gute
und Gottes reichen Segen!**

Oktober

Hilde Kolp (Telz)
Christa Radig
Helmut Wehner
Daniel Wu Prochnow
Annerose Stöwhase
Andreas Kluge
Dirk Bellrich
Ingo Kraner
Helga Hauchwitz
Annalena Puls
Jost Berchner
Anke Fitzer
Christa Berchner
Julia Ostermann
Antje Berchner
Ylonas Gonzalez

November

Uwe Tobias
Käthe Bretschneider
Kathrin Albrecht
Jens Kramer
Petra Wersinger (Telz)
Viola Karl
Renate Schulz
Frithjof Carl Karsten
Lukas Wu Prochnow
Gabriele Grahl
Helga Klein (Telz)
Naemi Altenburg



Hier treffen wir uns

Gottesdienst mit Kindergottesdienst	So, 10:30 – 11:30 Uhr, Ansprechpartner (Asp.): D. Gelinek <i>am 1. & 3. Sonntag des Monats, Asp: i.V. D. Gelinek</i>
Gebetskreise	So, 10:10 – 10:25 Uhr, Asp.: D. Gelinek
Gesprächskreise	<i>offene Treffen in Gemeinde oder Wohnungen</i>
Bibelgesprächskreis	Di, 16:30 – 18:00 Uhr, Asp.: Nicolas Viziotis
Bibel & Brot	Fr, 18:00 – 20:00 Uhr, (1x im Monat), Asp.: Nicolas Viziotis
Jugendhauskreis	Do, 18:30 – 21:00 (1x im Monat), Asp.: Tobias Berchner
Musik	<i>vom Anfänger bis zum Profi, von Klassik bis Modern</i>
Bläserchor	Mi, 18:00 – 19:30 Uhr, Asp: Jens Berchner
Unterricht Instrumente	<i>für alle, die ein Instrument spielen lernen möchten</i>
Blechblasinstrumente	Mi, 17:00 – 18:00 Uhr, Jens Berchner, nach Absprache
Gitarre	nach Absprache, Asp.: Tobias Berchner
Linedance	<i>für alle, die Linedance lieben</i>
	Sa, 17:00 – 18:30 Uhr (14-täglich), Asp.: Jens Berchner
KidsClub WeKi (pausiert)	<i>Spiel und Spaß mit Inhalt für Kinder von 6 bis 12 Jahren</i>
	Di, 16:00 – 18:00, Asp.: Jost Berchner
Lass Treffen	<i>Spiel und Spaß mit Inhalt für Teens (14-19 Jahre)</i>
	Fr, 18:00 – 20:00 Uhr, Asp.: Tobias Berchner
Das interessiert mich	<i>Treffen zu aktuellen Themen</i>
	Asp.: Nicolas Viziotis (+ Team)
Mitarbeitendenkreis	<i>Treffen der Mitdenkenden und Mitarbeitenden</i>
	Mi, 19:30 – 21:00 Uhr (1x im Mo), Asp.: Leitungsteam
Mittag im Hof	<i>Gemeinsam is(s)t man weniger allein.</i>
	Mi, 12:00 – 15:00 Uhr, Asp.: Margita Bach
Büchertisch	Asp: Alan Middleton, Margita Bach
Nähprojekt	Asp: Annerose Stöwhase
ChurchTools-Admin	Jens Berchner
Nachbarschaftsarbeit	Asp: Jost Berchner
einladen -Team	Asp: Nicolas Viziotis
House of Integration	Asp: Jost Berchner
Raumvermietungen	<i>Indoor-Spielplatz und Gruppenräume können gemietet werden</i>
	Asp: Alina Berbig, Gemeindebüro

Achtung: Durch Schulferien und Feiertage kommt es immer wieder zu Änderungen

Zitat:

Das Gebet ist kein gelegentlich anzuwendendes Mittel, nicht ein letzter Ausweg dann und wann. Es ist vielmehr ein fester Wohnsitz für das Innerste der Person. Alle Dinge haben eine Heimat: Der Vogel hat sein Nest, der Fuchs seinen Bau und die Bienen ihren Stock. Eine Seele ohne Gebet ist eine Seele ohne Heimat.

Abraham Joshua Heschel,
jüdischer Schriftgelehrter und Philosoph, 1907 - 1972



Kontakt

Berliner Stadtmission
Gemeinde Frankfurter Allee
Frankfurter Allee 96, 10247 Berlin
Quergebäude, 2. Hof, Winterspielplatz

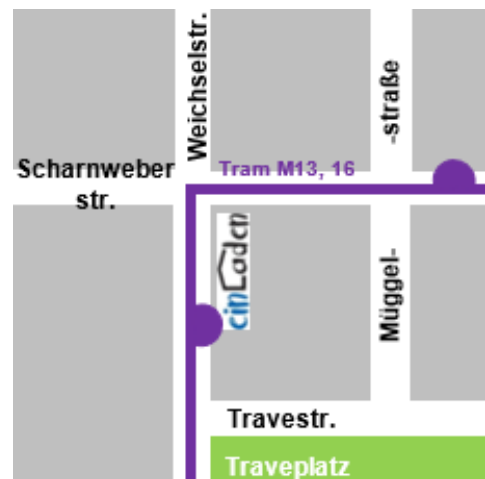


S-Bahn:
S8, S41, S42

U-Bahn:
U5

Tram:
M13, 16

einLaden
Weichselstraße 29,
10247 Berlin



030 2948292 (mit AB)



www.facebook.com/GemeindeFFA



www.instagram.com/gemeinde_ffa



www.youtube.com (als Gemeinde FFA)



www.berliner-stadtmission.de/gem-ffa



gemeinde-frankfurter-allee@berliner-stadtmission.de



Vermietungen: vermietung.gmdffa@berliner-stadtmission.de



Helfen Sie mit durch Ihre Spende

Berliner Stadtmission, Sozialbank

BIC: BFSWDE33XXX, IBAN: DE67 3702 0500 0003 1555 00

Zweck: Gemeinde FFA